



MAPEX MARS DRUMS

Ready to rock? Yes!

TEST: RALF MIKOLAJCZAK
FOTOS: DIETER STORK

Mapex hat die Drums der „Mars“-Serie einer zeitgemäßen Überarbeitung unterzogen und ihnen neben der speziellen „SoniClear“-Gratung und Tom-Halterung auch eine spezielle Optik verliehen: eine Folie als Holzfurnier! Klingt verrückt, sieht aber toll aus und fühlt sich auch noch „echt“ an.

Die Außenseiten der Birkenholzkessel sind so jedenfalls für die rauen Rock'n'Roll-Gigs in Kneipen und Clubs gut geschützt. Pflegeleicht ist die Oberfläche auch noch, und das mattschwarze Erscheinungsbild mit der schwarz beschichteten Hardware lässt einen hinter dem Set dann auch nicht wie einen Milchbubi ausschauen. ;-)

Besonders bei den inneren Werten aber haben die neuen „Mars“-Drums Interessantes zu bieten: Die spezielle „SoniClear“-Gratung prägt den Klangcharakter entscheidend mit. Und bei den äußeren technischen Updates

spielt die „SoniClear“-Tom-Halterungen in der Klangformung ebenfalls eine wichtige Rolle. Auch die Hardware wurde neu gestaltet und hat einiges aus den Entwicklungen der Top-Serien von Mapex mitbekommen. Zudem sind die Stative entweder in verchromter oder mattschwarz beschichteter Version zu haben.

In den Farben „Smokewood“, „Nightwood“, „Bloodwood“ und „Bonewood“ sind vier unterschiedlich konfigurierte Sets erhältlich, wahlweise als Shell-Set oder als Komplett-Set mit Hardware.

KONSTRUKTION & VERARBEITUNG

Die **Kessel** der Mapex „Mars“-Drums waren bezüglich der technischen Details schon immer gut verarbeitet, und daran hat sich erfreulicherweise auch nichts geändert. Die 7 mm starken Birkenkessel präsentieren sich mit konstanten Wandstärken und Toleranzen von weniger als einem Millimeter im Durchmesser.

Die neu gestaltete „**SoniClear**“-Gratung wurde von den Drums der „Armory“-Serie von Mapex übernommen (siehe Test in

STICKS 12:2014) und bietet eine sehr breite und stark verrundete Auflagekante, so dass sich das Fell mit größerer Kontaktfläche an die Gratung schmiegt. Die „SoniClear“-Gratungen unseres Testsets sind bei allen Trommeln topfeben, und insofern ist der Grundstein für ein leichtes Einstimmen der Trommeln gelegt.

Die Innenseiten zeigen weißliche Birkenfurniere mit feiner Maserung, sorgsam in leichter Diagonale zusammengesetzte Nahtstellen sowie einen prima Feinschliff der Furniere.

Die nur ca. 0,5 mm starke **Folie** ist der Clou: Sie sieht aus wie satt mattschwarz lackiertes Holz und besitzt eine gut zu ertastende und sichtbare „Holzstruktur“. Und dann fühlt sich das Teil auch noch nicht einmal nach Folie an, sehr amüsant. Verarbeitet ist das Ganze sorgfältig, die Folie ist vollflächig verklebt, besitzt einen Überlappungsbereich von ca. 5 cm Breite, und an den Kesselrändern ist ein Bereich von ca. 1 cm freigelassen. Optisch schick umgesetzt ist die Ausstattung der Bassdrum-Spannreifen mit Folie auf den Außenseiten; dabei ist bemerkenswert, dass die Folie aus einem Stück besteht. Gleiches gilt für die Bassdrum.

Sowohl die **Kessel-Hardware** als auch die **Stative und Hi-Hat-Maschine** besitzen ein robustes, mattschwarzes Finish, das in einem Elektrobeschichtungsverfahren aufgetragen wird. Das gleiche Verfahren wird auch für die „Armory“-Hardware-Komponenten eingesetzt. Diese Optik wird konsequent umgesetzt und das bis hin zu den Stimmschrauben, die allerdings nicht beschichtet, sondern schwarz vernickelt sind. Die dünnen Metallspannreifen sind recht verwindungssteif und bieten den Stimmschrauben passable Auflageflächen; leichte Unebenheiten werden durch die Kunststoff-Unterlegscheiben ausgeglichen. Die Toleranz in den Durchmessern der Spannreifen ist sehr gering, und den Trägerreifen der Felle wird eine saubere Auflagefläche geboten. Insofern erleichtert auch dies (zusammen mit den sauber laufenden Gewinden der Stimmschrauben und Hülssen) das Stimmen der Instrumente. Die leichten Klauen der Bassdrum passen sauber auf die Spannreifen und bieten sogar Gummiisolierungen zum Schutz der Spannreifenkanten. Die Bassdrum wird sicher durch die Spitzen in Position gehalten. Etwas unspektakulär sind die dünnen Floor-Tom-Beine, die das Instrument aber sicher in Position halten und intern eine gewisse Flexibilität besitzen, so dass das Resonanzverhalten kaum eingeschränkt wird.

Der „**SoniClear**“ **Tom-Halter** ist gummielagert und an zwei Punkten aufgehängt. Zwei solide Schrauben greifen von unten in je ein Stimmböckchen. In einem dritten Punkt stützt sich der „SoniClear“-Halter gegen den Kessel ab, und wie schon bei den Drums der „Armory“-Serie ist für den Gummipuffer ein kleines M-Logo im Auflagepunkt an den Kessel geschraubt.

Die Kombination aus Grip und Slide-Fähigkeit, zudem auch viel Platz, so dass man auch mit einer Schuhgröße über 43 locker zu Werke gehen kann. Das Pedal ist zudem auch mit dem „Falcon“-Beater ausgestattet, allerdings sind die austauschbaren Gewichte hier nicht enthalten.

Die 600er **Hi-Hat-Maschine** entspricht in der Basis durchaus der „Armory“-Version,



HARDWARE

Die Hardware der „Serie 600“ passt sehr gut zu diesem Set, da sie relativ leicht, aber doch standsicher ist und viele wichtige Features zu bieten hat. Zunächst einmal ist das **P600 Bassdrum-Pedal** eine robuste Sache mit solidem Rahmen und ebensolcher Bodenplatte. Der Gleichlauf ist dank der guten Lager der Hauptachse und der guten Verbindung zwischen Fersenteil und Trittplatte wirklich klasse, und über die Feder lässt sich eine ausgezeichnete Bandbreite an Spielgefühlen von heavy bis light einstellen. Wer härter zu Werke geht, den beruhigt die solide Doppelkette. Diese lässt sich im Anschlag am zentrischen Antrieb in gewissem Maße kürzen oder verlängern, so dass man zumindest ein paar kleine Möglichkeiten hat, den Winkel von Trittplatte und Schlägel unabhängig und individuell einzustellen. Wenn man das denn muss, denn die Werkseinstellung ist eigentlich prima. Auch die neu gestaltete Trittplatte wirkt nicht nur solider, sondern bietet auch eine gute Kom-

sie verfügt auch über die gebogen gestalteten Doppelstrebenbeine und die zentral angebrachte Verstellung der Federspannung. Auf die komplexe Mechanik an der Trittplatte muss man aber verzichten, hier tut es die solide Einzelkette als kräftiges Direct-Pull-System. Die Trittplatte ist identisch zum P600 Bassdrum-Pedal und wird in den Rahmen mit dem bekannten Bügel eingehängt. Auch die Hi-Hat-Kupplung fällt schlicht aus, arretiert aber zuverlässig auf der Zugstange und besitzt im Auflagebereich für das Cymbal eine Aussparung im Gewindegang – dafür einen Pluspunkt!

Die **Cymbal-Stative** im Hardware-Pack sind beide zweifach in der Höhe ausziehbar und besitzen kurze Galgen. Diese werden in einer Kunststoff-Führung im Gelenk sicher arretiert. Die Tilts sind mit den speziellen Mapex-Filzen ausgestattet, mit denen man sowohl eine Filz- als auch eine Gummiseite für die Cymbal-Auflage zur Verfügung hat.

Der **Snaredrum-Ständer** ist schlicht und ergreifend eine solide und standsichere Kon-

struktion, die auch sehr niedrige Positionen zulässt.

Was die Verarbeitung angeht, so sind alle Komponenten wirklich sauber gearbeitet, allerdings muss man jede Befestigungsschraube ein paar Mal ein- und ausdrehen, damit sich das Fett verteilt und sie locker und gleichmäßig laufen. Hier gibt es also keine technischen Beanstandungen zu vermelden – aufbauen und losspielen ist die Devise.



SOUNDS

Ein fetter Sound mit sattem Punch ist bei den Birkenholzkesseln eigentlich vorbestimmt – und voila: bereits mit der werkseitigen Fellkombination lässt sich das auch recht einfach einstimmen. Test fertig? Nicht ganz, denn da ist ja noch die „SoniClear“-Gratung und was es damit auf sich hat.

Diese spezielle Gratung macht eigentlich zwei Dinge: Der Attack klingt durch den größeren Fellkontakt mit der Auflagefläche etwas kompakter und fetter, in einer mittleren Stimmung fast ein wenig „patschig“. Das erinnert beim Tom und Floor-Tom irgendwie ein bisschen an den typischen Charakter von Remo „PinStripe“-Fellen im Attack, wäre da nicht das Sustain. Das öffnet sich zunächst und bietet alle verfügbaren Frequenzbereiche, klingt dann allerdings mit schnellem Fade aus, fast schon so wie bei einem sorgsam eingestellten Noise Gate. Somit kommen die Mapex „Mars“-Drums also schon mal recht druckvoll, doch auch kontrolliert über die Rampe.

Dynamisch sind die ganz feinen, leisen Dinge nicht unbedingt die Sache dieser Drums. Das müssen sie aber auch nicht leisten, denn dafür gibt es andere Drum-Serien mit anderen Kesselkonstruktionen. Hier geht es um knackige Spielweisen und daraus resultierende Sounds für Pop, Rock, Heavy und auch Metal, also: Gas geben und Spaß haben!

Und wenn man die werkseitig aufgezogenen Felle runtergerockt hat, lohnt es sich auch durchaus mal, was Hochwertiges z. B. auf die Bassdrum zu packen, um einen etwas knackigeren Attack zur Verfügung zu haben, Punch genug gibt es sowieso. Die Snaredrum kann schon recht wuchtig sein, doch für eine bessere Ansprache ist ein höherwertiges Resonanzfell hilfreich. Dann kann man auch mit dem werkseitig montierten Snareteppich und der einfachen Abhebung zu

guten Ergebnissen kommen. Die Toms lassen einiges an Fellkombinationen zu, allerdings benötigen sie für einen kraftvollen Sound nicht unbedingt doppelagige Schlagfelle. Felltypen wie z. B. Ambassador X oder Evans G12 oder G14 machen den Job in Verbindung mit der „SoniClear“-Gratung ebenso gut, lassen allerdings etwas mehr

Frische im Klangbild zu. Insofern haben die Mapex „Mars“-Drums mit diesen spezifischen Klangparametern doch auch noch einiges an Klangvarianten zu bieten.

FAZIT

„Is there life on Mars?“ Diese Frage beantworten zumindest die neuen Mapex „Mars“-Drums mit einem eindeutigen „Ja!“ Unser Testset verfügt über gut gefertigte Birkenkessel, die durch die spezielle „SoniClear“-Gratung einen satten, kompakten Attack und fettes Sustain abliefern – ein solider Instant-Rock-Sound steht hier also zur Verfügung. Dazu tragen auch die ausgezeichnet gefertigten Hardware-Komponenten wie der „SoniClear“-Tom-Halter maßgeblich bei. Optisch haben die Drums der neuen „Mars“-Serie ihren eigenen Charakter durch die spezielle Holz-Finish-Folie, die so gar nicht künstlich aussieht. Im Falle unseres Testsets wird dieser spezielle Look durch die ausgezeichnet beschichteten Oberflächen der Hardware unterstrichen. Auch beim Stativmaterial und den Pedalen leistet Mapex ganze Arbeit: Funktional und robust präsentiert sich die neue Hardware-Linie 600. Das „Rock24“ Shell-Set plus Hardware-Pack aus der Mapex „Mars“-Serie ist eine Komplettlösung zu einem realistisch günstigen Preis. Spaß am Klang und Vertrauen in die Zuverlässigkeit ist gegeben, also kann man Auftritten und Aufnahmen mit diesen Drums durchaus locker entgehen lassen. ◀◀

PROFIL

Hersteller Mapex
Herkunftsland China
Serie Mars

Größen 24" × 16" Bassdrum, 14" × 6,5" Snaredrum, 12" × 8" Tom, 16" × 16" Floor-Tom
Oberfläche foliert
Bauweise sechs Lagen Birke, ca. 7 mm Stärke, „SonicClear“-Gratung mit ca. 45-Grad-Abschrägung, stark verrundetem Gegenschnitt und breiter Auflagekante
Hardware „SoniClear“ Zweipunkt-Tom-Halterung, Stimmschrauben mit Kunststoff-Unterlegscheiben, 1,6 mm starke Metallspannreifen, einseitig justierbare Snareteppich-Abhebung
Felle Remo, Made in China
Bassdrum: UX Powerstroke 3 clear/ UX Powerstroke 3 ebony
Snaredrum: UT Ambassador/UT Ambassador Snare
Tom/Floor-Tom: UX Ambassador clear/UX Ambassador clear

Vertrieb Musik und Technik (www.musikundtechnik.de)
Internet www.mapex.de; www.mapexdrums.com
Preise Mapex Mars Rock24 Shell-Set inklusive Snaredrum, Tom-Halter und Multi-Klammer: ca. € 654,-
HW600 Hardware-Pack: ca. € 344,-